

# Erfahrungsaustausch ; Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **4 (1926)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Erfahrungsaustausch.

### **Katzen als Pilzliebhaber!**

Dass viele unter uns leidenschaftliche Pilzliebhaber sind, ist bekannt, dass aber auch Katzen richtige Mykomanen sein können, wird wohl weniger bekannt sein. Ein Mitglied des Pilzvereins Basel erzählte mir vor einiger Zeit, dass ihm seine Katze den rohen Parasolpilz vom Tische wegstibitzt hatte, ja dass sie sogar solche aus dem Kehrtrichtkübel zum Fressen her-ausholte. Sie frisst auch gerne gekochte Schopftintlinge, zieht dieselben selbst Fleisch vor. Sind anderswo auch schon ähnliche Beobachtungen gemacht worden.

W. S.

### **Die Schädlichkeit der Porlinge für den Forst.**

Ein überzeugendes Beispiel für die Schädlichkeit der «Baumschwämme» hat

sich diesen Winter vor Augen gestellt. Die mächtige Ulme, an deren Stamm wir letzten Frühling den 10 Kilogramm schweren Schwefelporling ernteten, ist wieder alles erwarten rasch diesem Parasiten erlegen. Als einer der Novemberstürme über den Bremgartenwald toste, ging rasch die Kunde im benachbarten Waldhüttenquartier: «Windfall»! — und Karren nach Karren ächzte bald schwer beladen mit etwas viel gröbern Aesten als es das Gesetz erlaubt, den bergenden Holzschuppen zu. Der Sturm hatte den gut meterdicken Stamm in tosendem, weithin donnerndem Fall knapp über dem Boden geknickt. Ade nun, Porlingsfee 1926, du hast den Locarnogeist noch gespürt und bist in Vorahnung von Genf uns auf ewig entschwunden. O. L.

## Vereinsnachrichten.

### **Verein Basel.** (Fortsetzung)

Das Jahresprogramm für 1926 sieht vor: am 12. Februar einen Vortrag über den Michael (Berichtigung von falschen Pilzbezeichnungen), gleichzeitig Bericht der Delegierten über deren Zusammenkunft in Olten; im April einen Vortrag über Mykroskopie (mit Vorzeigung von Pilzsporenpräparaten); die Pilzberatungsabende sollen dies Jahr interessanter gestaltet werden, durch Zweiteilung (erster Teil für Anfänger, mit Behandlung der jeweiligen vorhandenen Pilze; zweiter Teil Behandlung der wissenschaftlichen Seite); eine Pilzausstellung, die dieses Jahr wenn irgend möglich vor den Sommerferien abgehalten werden soll; ferner mehrere Pilzausflüge. — Dem Vorschlag eines Mitgliedes, in Zukunft den Eintrittspreis für die Ausstellungen auf Fr. 1.— zu erhöhen, wurde von anderer Seite entgegengehalten, wir seien bis jetzt mit 60 Rp. ausgekommen und bezwecken in erster Linie Auf-

klärung des Publikums und nicht einen materiellen Gewinn für den Verein. Der Kassier verwies auf die Ausstellung in Zürich, wo mit Fr. 1.— Eintritt bloss ca. Fr. 250.— an Eintrittsgeldern eingenommen wurden, in Basel 1925 mit 60 Rp. dagegen Fr. 550.— bei einer bedeutend kleineren Bevölkerungszahl. Die Abstimmung ergab Festhalten am bisherigen Eintrittspreis. — Betreffend Revision der Zentralstatuten wurde den Delegierten Weisung gegeben, in Olten für Rückweisung des Entwurfes an den Zentralvorstand zu votieren zwecks präziserer Abfassung der neuen Statuten und sie dann an der nächsten Delegiertenversammlung zur Abstimmung zu bringen.

Unter «Verschiedenem» teilte der Bibliothekar mit, dass er gegenwärtig einzelne Jahrgänge des Bulletin de la Société mycologique de France zu 5 Schweizerfranken aus Paris beziehen könnte. Die Versammlung beschloss deren Anschaffung. Sie sollen dann in der Lesemappe

zirkulieren. In unserer Zeitschrift soll demnächst ein Bücherverzeichnis unserer Bibliothek erscheinen. Es wurde angeregt, davon Separatabdrucke machen zu lassen für neu eintretende Mitglieder, was ebenfalls angenommen wurde.

Damit war die Traktandenliste erschöpft und der Vorsitzende erteilte Hr. W. Zaugg aus Burgdorf das Wort zu seinem Vortrag über die Verwertung der Pilze. In seinen interessanten Ausführungen sprach er über: Wie und was man sammeln soll, Verwertung der Pilze in grünem, dürrerem oder sterilisiertem Zustande, Verwendung zu Viehfutter (auch giftiger Pilze), Verwendung in der Industrie (z. B. Porlinge als Korkersatz während des Krieges), auch zu Arzneien, ferner über das Abschneiden oder Abdrehen der Pilze beim Sammeln, das Waschen vor der Zubereitung, die Essbarkeit gefrorener Pilze, das Aufwärmen der Pilzgerichte. Der Vortrag fand allseits grösstes Interesse sowie ungeteilten Beifall, und bot wohl den meisten Hörern etwas Neues.

Daran schloss sich eine ziemlich rege Diskussion mit Erfahrungsaustausch, wobei der Vortragende seine reichen Kenntnisse gerne zur Verfügung stellte. Es sei ihm daher an dieser Stelle nochmals bestens gedankt. E. M.

### **Jahresbericht des Vereins für Pilzkunde Zürich.**

Samstag den 27. Februar 1926 hielt unsere Sektion seine ordentliche Generalversammlung mit Abendunterhaltung ab. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten war zu sehen, dass die Sektion Zürich im abgelaufenen Jahre viel Arbeit an der Kunkel hatte, war ihr doch die hohe Ehre zuteil, im Monat März 1925 die Delegierten-Versammlung des schweiz. Pilzvereins anzuordnen; ferner wurden an Vereinsgeschäften 2 Generalversammlungen und 10 Monatsversammlungen abgehalten. Der Vorstand hatte seine gewiss nicht leichte Arbeit in 14 Sitzungen erledigt. Öffentliche Exkursionen fanden deren 5 statt, Pilzbestimmungsabende waren deren 19, mit jeweiligem Vortrag des technischen Leiters, unseres geschätzten Ehrenmitgliedes Herr J. Schifferle. Der Besuch

der Exkursionen und Bestimmungsabende war immer ein sehr guter. Dann fand eine öffentliche Volksversammlung statt, mit dem Thema: «Das Verwerten der Pilze». Auch ein Gartenfest wurde abgehalten und nicht zu vergessen, die Veranstaltung der 3tägigen sauber durchgeführten Pilzausstellung. Wie haben da viele fleissige Hände uneigennützig gearbeitet, denen an dieser Stelle noch der beste Dank ausgesprochen sei. Alle diese Arbeit galt zur Aufklärung des Volkes und hat auch der Verein dadurch einen sehr starken Zuwachs erhalten.

Möge auch das Jahr 1926 wieder so gut werden wie das letzte Jahr, nicht nur für die Sektion Zürich, sondern für den ganzen Verband. Der Mitgliederstand war am 1. Januar auf 167 angewachsen. Die Generalversammlung erledigte seine Traktanden in ganz kurzer Zeit, die Vorstandswahlen, die bis jetzt immer die meiste Zeit in Anspruch nahmen, gingen schnell vorbei, trotzdem 2 Rücktritte vorlagen. Der neue Vorstand pro 1926 setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsident: J. Schönenberger, Aemtlerstrasse 160, Kreis 3. Vizepräsident (neu): M. Troxler, Mühlebachstrasse 20, Kreis 8. Aktuar (neu): E. Zollinger, Habsburgstrasse 27, Kreis 6. Kassier: A. Buchmüller, Hohlstrasse 355, Kreis 4. Bibliothekar: H. Weik, Konradstrasse 29, Kreis 5. Nach der Behandlung aller Traktanden, ging man über zum gemütlichen Teil, der an Vorträgen reich gewürzt war, besonders dürfen die wundervollen Zithervorträge der Fräulein Margrit Mende erwähnt sein. So verging die Zeit bis morgens 4 Uhr, als die Reihen sich zu lichten begannen, aber morgens 6 Uhr hatte es immer noch «besetzte Sessel!» Kurz zusammengefasst, es war ein «urchiges Pilzlerfest» und nun zum Schluss kann ich jetzt schon verraten, dass am 4. und 5. Juli ein Vereinsausflug nach dem Wildspitz stattfindet. J. Sch.

### **Sektion Bern. Jahresbericht für 1925.**

Das verflossene Jahr kann für den Pilzkunde-Verein Bern im Grossen und Ganzen als ein ziemlich gutes bezeichnet werden.

Die Witterung war der Pilzflora zeitweise günstig, doch schadete die lang andauernde Regenzeit viel. Immerhin kamen die eifrigen Sammler auf Ihre Rechnung. Wie letztes Jahr liess der Besuch unserer Veranstaltungen seitens der Mitglieder zu wünschen übrig, doch sind die meisten Anlässe wenigstens zur Zufriedenheit der Teilnehmer ausgefallen.

Im Jahre 1925 fanden statt:

- 4 Vereinssitzungen
- 8 Vorstandssitzungen
- 5 Pilzexkursionen
- 1 Pilzausstellung
- 2 Pilzessen
- 1 Lotto
- 1 Vortrag von Herrn Prof. Dr. Fischer, gemeinsam mit der Botanischen Gesellsch. Bern und
- 1 Pilzkochkurs, veranstaltet vom Hausfrauenverein Bern, geleitet von Herrn Duthaler.

Ausserdem fanden während der Pilzsaison jeden Montag Bestimmungsabende im Lokal statt.

In der Hauptversammlung vom 16. März wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder bestätigt und an Stelle des demissionierenden Herr Würger als I. Sekretär Herr Habersaat gewählt, welcher aber infolge seiner Wahl in die Geschäftsleitung durch Herrn Ris ersetzt wurde. Am 18. Juni wurde Herr A. Wüthrich als Beisitzer gewählt.

Der Hauptanlass, unsere *Pilzausstellung* vom 5./6. September, war wieder von vollem Erfolg gekrönt. Den vereinigten Anstrengungen der Mitglieder, der Schulklassen der Herren Oberlehrer Hänni und Ehrenmitglied Külling und ganz insbesondere der auf Veranlassung unseres Ehrenmitgliedes Ch. Wyss von den Pilzverkäufern auf dem Berner Markt zur Ausstellung gelieferten Pilze war es zu verdanken, dass über 200 Pilzarten dem Publikum gezeigt werden konnten. Allein die Lieferungen der Marktleute hätten zu einer prächtigen Ausstellung genügt. Die vorhandenen Exemplare waren fast durchwegs von sehr schöner Beschaffenheit. Besonderes Aufsehen erregte der von Reber und Lanz und Cie. herbeigeschaffte Riesenporling von selten gesehener Grösse.

Die zahlreich erschienenen Vertreter der Behörden und das Publikum waren denn auch mit der Veranstaltung sehr zufrieden. Die Gemeinde Bern verabfolgte uns eine Subvention von Fr. 50.—, die wir auch hier bestens verdanken.

Es braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden, dass die Durchführung einer solchen Pilzausstellung ein vollgerüttelt Mass von Arbeit und Mühe für die Leiter verursacht. Den Herren Wyss, Habersaat und Duthaler sei hier noch speziell ihre Aufopferung verdankt. Erfreulich war das finanzielle Ergebnis, indem die Einnahmen einen Ueberschuss von Fr. 126.35 aufweisen.

Was bereits im letztjährigen Bericht gesagt wurde, muss hier nochmals betont werden: Die Beteiligung unserer Mitglieder an den Vereinsnähen muss besser werden. Vorab zu den Versammlungen, welche doch auf das absolut erforderliche Minimum herabgesetzt sind, sollte sich ein jedes Mitglied zum Besuche aufrufen können.

Nichts ist für den Vorstand deprimierender als wenn er sehen muss, dass für die Vereinsgeschäfte kein Interesse vorhanden ist. Wir wissen ja gut, dass viele Pilzler Naturfreunde sind, die sich nicht gerne in einem geschlossenen Lokal aufhalten, die lieber im schönen grünen Wald herumstreifen. Aber es sollte sie doch auch wunder nehmen, was in ihrem Verein geht, und sie sollten mitwirken an dem schönen Ziel, die Kenntnis der Pilze zu fördern und mit Gleichgesinnten Meinungs-austausch und ein wenig Gemütlichkeit zu pflegen.

Auch die Pilzexkursionen dürften besseren Besuch aufweisen. Es sind dies die Anlässe, bei welchen jeder Teilnehmer einen direkten Profit davonträgt. Jedesmal steht ein kundiger Leiter zur Verfügung, welcher alle ihm vorgewiesenen Pilze bestimmt, und so den Mitgliedern hilft ihre Kenntnisse zu erweitern und auch davor schützt, dass etwa ein ungeniessbarer oder gar giftiger Pilz verspiessen wird. Viele unserer Freunde sind Einzelgänger weil sie glauben, dass ein truppenweises Vorgehen im Wald ihre Ernte beeinträchtigen könnte.

(Forts. folgt)

## Verein für Pilzkunde Zürich

### **Versammlung**

Montag den 3. Mai 1926, abends 8 Uhr,  
im Restaurant Sihlhof I. Stock.

Wegen wichtigen Traktanden wird  
vollzähliges Erscheinen erwartet.

**Der Vorstand.**

NB. Samstag und Sonntag den 3. und  
4. Juli findet ein Sommerausflug statt  
nach Zugerberg, **Zuger-Alpli** (Nachtquar-  
tier mit Sennenball), Wildspitz, Morgarten,  
Aegerisee mit Dampferfahrt nach Unter-  
ägeri, Zug. Näheres wird an obiger Ver-  
sammlung bekannt gegeben.

## Verein für Pilzkunde Burgdorf

**Wir machen die Mitglieder darauf auf-  
merksam, dass unser Einzüger in den  
nächsten Tagen mit dem Einzug des  
Jahresbeitrages beginnen wird, und er-  
warten von sämtlichen Mitglieder prompte  
Einlösung der Quittungskarte.**

**Der Vorstand.**

## Verein für Pilzkunde Lengnau und Umgebung

Lokal: „Löwen“

Verkehrslokale: Restaurant «Bahnhof»,  
Wirtschaft «Adler», Gasthof «Bären».

### **Vorstandssitzung**

Donnerstag den 29. April, abends 9 Uhr,  
im Lokal Löwen.

Da demnächst unser Verein einen  
Vortrag über Pilzvergiftung abhalten  
wird, bitten wir die geschätzten Mitglie-  
der, schon jetzt Propoganda zu machen.

**Der Vorstand.**

## Verein für Pilzkunde Winterthur

### **Monatsversammlung**

Montag den 17. Mai, abends 8 Uhr im  
Vereinslokal Hotel Rössli, I. Stock.

Traktanden: 1. Geschäftliches. 2. Ein-  
sammeln der Pilze (Ref. R. Huber). 3. Sy-  
stematik der Pilze (Ref. Dr. F. Thellung.)  
4. Umfrage.

**Der Vorstand.**

**Vorstandssitzung**, 15. Mai, abends 6 Uhr  
im Vereinslokal.

## Verein für Pilzkunde Bern

### **Morchelexkursion**

Sonntag den 18. April 1926.

Abfahrt morgens 6<sup>45</sup> Uhr nach Güm-  
menen. Angehörigemitbringen. Nachzügler  
8<sup>49</sup> Uhr.

**Der Vorstand.**

## Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung

Lokal: Gasthaus zum „Ochsen“, Birsfelden  
(Alb. Alber-Sommerhalder).

Verkehrslokal: Restaurant K. Spinner-  
Portmann, Basel (Aeschenplatz).

### **Lichtbilder-Vortrag**

Samstag den 24. April 1926, abends 8 Uhr,  
im neuen Schulhause (Ref. v. Hr. Ritter).

### **Monatsversammlung**

Samstag den 1. Mai 1926, abends 8 Uhr,  
im Lokal.

Die Mitglieder werden ersucht zu beiden  
Anlässen vollzählig zu erscheinen

**Der Vorstand.**

Gefl. Muster  
verlangen

## Verkauf auf Kredit

mit monatlicher  
Teilzahlung

von fertigen Herren- und Knabenkleidern, Frauenkonfektion, Jaquettes, Mäntel, Blusen, Röcken, Korsetts, Frauenrockstoffen, Halblein- und Herrenkleiderstoffen, Baumwolltüchern, Kölsch, Cotonne, Barchent, Schuhwaren, Möbeln, Kinderwagen, Bettwaren, Läufern, Linoleum, Wolldecken, Tischdecken 2c. 2c.

Rud. Kull, Bern, Marktgasse 28 und 30

## R. Schnell, Burgdorf

Handelsgärtner

empfiehlt

Bindereien für Freud u. Leid

Topfpflanzen aller Art

Garten-Anlagen nach

Plan und Devis billigst

Blumenladen Kirchbühl

Telephon 430

Handelsgärtnerei Burgergaße

Telephon 203

# Adrian Schild Tuchfabrik Bern

Liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen  
solide wollene und halbwollene

Herren-, Damen- und Kinder-  
Kleider-Stoffe

Reduzierte Preise bei Einwendung v. Wollfachen.  
Verlangen Sie Muster und Preisliste.

### Ihren Bedarf

in Schreibwaren decken  
Sie vorteilhaft im  
Spezialgeschäft

H. Winzenried & Co.  
Burgdorf

### Sind Sie leidend

lassen Sie sich nicht entmutigen, es gibt noch ein Mittel

Adolf Just's

**Heilerde „Luvos“**  
für innerlich und äusserlich  
hat sich tausendfach bew.

Generalvertrieb für die Schweiz  
Zbinden & Cie., Apoth. u. Drog.

Burgdorf



Mitglieder  
beruft Euch bei Euren  
Einkäufen auf die In-  
serate in unserer  
Zeitung



## Restaurant zur Hofstatt

Burgdorf

empfiehlt:

Reelle Getränke

Höflich empfiehlt sich

S. Richiger.



Mitglieder, berücksich-  
tigt bei Euren Einkäu-  
fen unsere Inserenten.



## Café-Restaur. Viktoriahall

Effingerstrasse Bern

Reingehaltene offene und Flaschenweine.  
Prima Reichenbachbier. Schöne Gesell-  
schafts- und Vereinslokale. Vereinslokal  
des Pilzvereins - Deutsche Kegelbahnen.

Schattiger Garten.

Karl Schopferer, Bern